

Grafik

Grosser Künstler für kleine Drucksachen

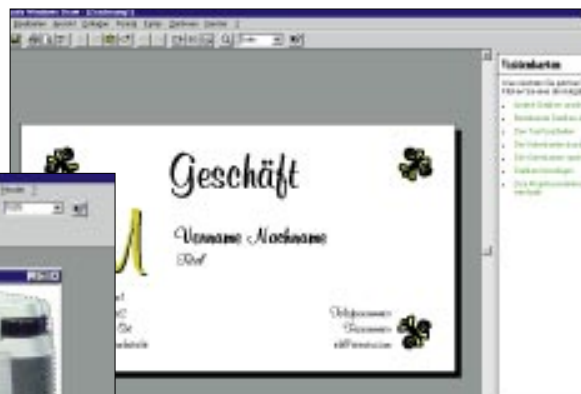
Zahlreiche Programme und Programmchen zur Gestaltung von Visitenkarten, Hochzeitsanzeigen und ähnlichen Drucksachen aus dem Laser- oder Farb-Tintenstrahldrucker liegen in den Regalen. Manche taugen nicht besonders viel: Die einen beinhalten qualitativ minderwertige Cliparts oder verfügen nur über wenige Funktionen. Andere verärgern mit fehlender Unterstützung von speziellem Druckpapier und Dateiformaten, mit denen auch Druckereien etwas anfangen können. Das in Windows 95 integrierte Paint ist zu unflexibel. Und um nur mal eben eine Visitenkarte zu gestalten, sind Grafikpakete wie Corel Draw zu umfangreich, zu teuer und nicht gerade einfach zu bedienen.

Windows Draw in seiner neuesten Version 5.0 schliesst die Lücke: Klein, Office-kompatibel und stark, mit 20'000 Cliparts und über 250 True-Type-Schriften auf einer zweiten CD-ROM im Gepäck, löst es fast jedes Gestaltungsproblem. Hersteller Micrografx, bisher immer ein bisschen im Schatten des Grafik-Giganten Corel, wirft es in einer teureren, netzwerk- und internetfähigen Business- und einer billigeren Home-Variante auf den Markt.

Der PCtip hat das üppiger ausgestattete Windows Draw Business getestet. Die Installation geht problemlos vonstatten. CD-ROM einlegen und die Setup-Routine installiert standardmässig drei Programme: das vektororientierte Zeichenprogramm Windows Draw, den Bild-Browser ABC Media-Manager zum Durchforsten des Bildarchivs auf der zweiten CD-ROM und den Picture Publisher 6.0. Will man zusätzlich noch das Tool Instant 3D benutzen, sollte die benutzerdefinierte Installation gewählt werden. Ansonsten übergeht das Setup dieses feine Programm, mit dem 3D-Grafiken und -Texte erstellt werden. Zum Beispiel lässt sich damit ein räumlich wirkender Briefkopf kreieren.

Das Hauptprogramm Windows Draw ist ein Werkzeug zum Zeichnen, an dem zuallererst die Projektassistenten auffallen. Sie stellen Standard-Designs für die verschiedensten Drucksachen zur Verfügung. Das Entwerfen von Visitenkarten, Briefköpfen, CD-Labels, Broschüren, Diplomen, Formularen, das Drucken auf Spezialpapiere und vieles mehr ist damit ein Kinderspiel. Der Assistent stellt Fragen, fordert auf Namen, Adresse und anderes mehr einzutippen – und generiert anschliessend selbstständig nach einem fixen Layout die Druckvorlage mit dem eingegebenen Text. Anschliessend fragt er nach, was man jetzt zu tun gedenke und führt leicht verständlich durch die folgenden Schritte. Grafiken lassen sich ausdrucken, mit mehr Text ergänzen und auch sonst beliebig erweitern.

Für wenig Geld bieten Draw und Picture Publisher viel Grafik-Power. Die Vorlagen des Paketes sind jedoch kein Anlass zu Begeisterung.



Das ist auch bitter nötig, denn die vordefinierten Layouts offenbaren die grösste Schwäche des Paketes: Sie zeugen zwar nicht gerade vom schlechten Geschmack der Micrografx-Leute, wirken aber zu hausbacken, um wirklich zu gefallen. Auch die Qualität der Cliparts und Rahmen auf der zweiten CD-ROM, die mittels ABC Media-Manager auf den Bildschirm geholt werden, erreicht nicht immer Profi-Niveau. Zum Glück versteht sich Windows Draw auf alle gängigen Dateiformate und kann deshalb letztlich auch mit den Bildern von Konkurrent Corel umgehen. Oder auch mit Bildern aus dem Internet. Einer der vielen Projektassistenten schlägt Layouts, Buttons, Signete und Titelgrafiken für die eigene Homepage vor. Mit dem Plug-In ABC QuickSilver können Draw-Grafiken auch direkt in Webseiten eingebunden, angezeigt oder bearbeitet werden.

Wer selbst zeichnen will, bekommt mit Windows Draw die nötigen Werkzeuge unter den Zeigefinger. Alle geometrischen Formen, Linien, Konturen, Texte und die sogenannten Cool-Shapes (vordefinierte Grundformen wie Sterne

oder Sonnen) lassen sich beliebig bearbeiten, drehen, verzerren und mit 3D-Effekten versehen. Eine Zeichnung kann in verschiedenen Schichten angelegt werden. So lassen sich Hintergrund und Figuren getrennt bearbeiten und Teile der Zeichnung vor versehentlichen Änderungen schützen. Nützlich ist auch die Adressenfunktion: Mittels Platzhaltern und einem Textfile, das die Adressdaten durch Komma getrennt beinhaltet, kann beispielsweise eine Einladung – einem Serienbrief ähnlich – mit den unterschiedlichen Namen der Gäste versehen werden.

Der Picture Publisher schliesslich kümmert sich um die ganz persönliche Note. Das Programm hilft beim Einscannen von Fotos und stellt vielfältige Retuschewerkzeuge und interessante Filter-Effekte bereit. Aus einem Porträtfoto wird beispielsweise auf Knopfdruck eine Kohlezeichnung oder gar ein Ölbild. Die Fotos können aufgehellt oder abgedunkelt, mit Masken versehen, nachträglich ganz oder teilweise nachgeschärft oder farbsepariert gespeichert und ausgedruckt werden. Dem Hobby-Fotografen und gelegentlichen Bild-Bearbeiter ist der Picture Publisher eine leichtverständliche Hilfe.

Fazit: Das Grafikpaket ersetzt wohl kaum Profi-Software, doch für den gelegentlichen Einsatz zu Hause oder im kleinen Büro für kleine Drucksachen bietet es für einen tiefen Preis bestmögliche Unterstützung. Gut gelöst ist über Filter die Anbindung an andere Programme. Die Übernahme der erstellten Fotos, Bilder und 3D-Grafiken in den Geschäftsbrief auf einer Textverarbeitung ist deshalb kein Problem. Das Draw-Bündel ist leicht bedienbar, folgt einem verständlichen Konzept und macht insgesamt einen guten Eindruck – was man aber von den zahlreichen mitgelieferten Vorlagen und Zeichnungen nicht leichten Herzens behaupten kann. (bha)

Draw 5.0 Business

System: Windows 95/Windows NT
Pro: guter Preis, leicht verständlich, Projektassistenten, alle notwendigen Grafik-Werkzeuge vorhanden
Contra: Cliparts von unterschiedlicher Qualität, unzeitgemässe vordefinierte Layouts
Bemerkung: Vektor-Zeichenprogramm mit drei Zusatz-Tools und Clipart-CD-ROMs
Info: Micrografx, Tel. 041/ 799 89 20, <http://www.micrografx.com/>
Preis: Fr. 149.- (Fr. 99.- Home-Variante)

PCtip Bewertung: ★★★★★